Künstler im Baue, auch in den neuen Plan hinüberzunehmen wären. Die lichtrote Farbe deutete dann den eigentlichen Plan Hildebrandts an. Nun ist es aber sehr merkwürdig, daß ein Teil des lichtroten Mauerwerkes schwarz, der andere rot umrandet erscheint. Und zwar ist schwarz mit Ausnahme ganz geringfügiger Teile im Leopoldinischen Trakte der große zusammenhängende Baublock zwischen der Amalienburg und der (mit 2 bezeichneten) Durchfahrt an Stelle der "Carolinischen Triumphpforte". Auffälligerweise reicht die schwarze Umrandung auch gerade bis zu der Knickung der Mauer in der Schauflergasse, umfaßt also genau die sieben oben als Hildebrandtisch bezeichneten Achsen. Alle anderen rot angelegten Mauerteile sind nicht schwarz, sondern rot umrandet und es ist sehr bezeichnend, daß dies auch bei dem Teile (F) des Projektes der Fall ist, der an Stelle der vom kaiserlichen Hofe noch nicht erworbenen privaten Bauparzellen sich findet; hier sind auch nur die äußeren Umfassungsmauern angegeben. Man erkennt gerade daraus recht deutlich, daß die rot umrandeten Teile, im Gegensatze zu den schwarzumrandeten, einen der Ausführung ferneren Zustand darstellen.

Es wäre also alles bloß mit der Feder Umrissene altes zu entfernendes Bauwerk, alles Graue bestehendes Mauerwerk, das bleiben soll, alles Rote Hildebrandtscher Entwurf; und zwar wäre das schwarz Umrissene zur Zeit der Planausfertigung bereits ausgeführt, das rot Umrissene bloß projektiert. Und es sind offenbar gerade diese zuletzt besprochenen Teile, die Veranlassung gegeben haben, daß der hier vorliegende Plan, der übrigens nicht der erste Hildebrandts sein wird, ausgeführt wurde.

Es wird also ein Bau, der dem Reichskanzleitrakte, wie er bis 1890 bestand, an Umfang entsprach, schon von Hildebrandt hergestellt worden sein, wenn vielleicht auch nie in ganzer Höhe und mit allem Außendekor;

